

Auch die Waise, die arm und verlassen
 Von der Welt durchsirrret die Gassen,
 Mag Vertrauen nun wiederum fassen,
 Wenn des Vaters mild Antlitz sie sieht.

Ja, die heißen Gebete der Armen
 Fanden Gnade bei Gott und Erbarmen,
 Und er ließ uns in Pius erwärmen,
 Ach, ein Herz, nur von Liebe durchglüht!

Darum Dank, tausendfachen, dem Frommen,
 Mit dem Frieden und Liebe gekommen,
 Der das Elend von uns genommen,
 Seht, der Tag unsers Glückes erblüht!

Zahlengrößen.

Als der liebe Leser in der Schule anfing, rechnen zu lernen, da wurde er mit den Einern, Zehnern, Hundertern u. s. w. bekannt. Er lernte bald, daß Tausend mal Tausend eine Million sei, und nun ging's weiter zu Billionen und Trillionen, als könnte man's so an den Fingern abzählen. Und das ist doch sehr gefehlt.

Wenn man fragen würde, was ist eine Billion? so könnte diese Frage sonderbar erscheinen. Die Antwort ist: eine Million mal Million. Schnell geschrieben und schnell ausgesprochen; aber es ist Keiner im Stande, sie zu zählen, und wenn er Methusalem's Alter erreichte. Man kann in einer Minute ungefähr 160 bis 170 zählen; doch da es nicht auf 30 ankommt, so wollen wir annehmen, man könnte in einer Minute 200 zählen, so kommen auf die Stunde 12,000, auf einen Tag 288,000, auf ein Jahr zu 365 Tagen (denn alle 4 Jahre könnte man wohl an dem einfallenden Schalttage ruhen) 105,120,000. — Geseht nun, Adam hätte vom ersten Augenblick seines Daseins an immer gezählt, und seine Eva hätte ihn gar nicht durch ihre Gesprächigkeit gestört, so hätte er nach der gewöhnlichen Annahme des Alters der Erde noch lange nicht genug gezählt: denn um eine Billion zu zählen, bedürfte er: 9512 Jahre 342 Tage 5 Stunden und 20 Minuten. Wolte man aber, wie billig, dem armen Zähler so viel Ruhe gönnen, wie sich die meisten